

Rezensionen über Günther Freitags Buch „Abland“

Rezensionen

derStandard

Dieser in seiner Bösartigkeit teuflisch unterhaltsame Roman ist einmal mehr ein Nachweis, daß das Leben, sobald es sich vom großen Pfad entfernt, nicht grundsätzlich ein Mangel sein muß, der sich an der Festschreibung der für diesen Zustand Schuldigen schadlos hält, sondern daß die Abweichung ein Potential an Durchblick und Lästerkraft freisetzt, das durchaus positiv verbucht werden kann.

Alfred Paul Schmidt im STANDARD über „Abland“

Falter^s

Dennoch ist Freitags Roman weit entfernt von jenem satirischen Blick auf die hiesigen Verhältnisse, der eine mitunter klischeehafte Wirklichkeit mit Mitteln zu entlarven versucht, die oft genug zu bloßen Gegen-Klischees verkommen. Die bestehenden Verhältnisse sind dem Autor ebenso suspekt wie bestimmte Muster der Kritik an ebendiesen. Und so hantiert Freitag gleichsam auf einer Metaebene mit verschiedenen Versatzstücken (auch der österreichischen Literatur), die er lustvoll durcheinanderwirft.

Klaus Nüchtern im FALTER über „Abland“